

Ansehen wieder aufzurichten, widrigenfalls sie ihm die Treue auf-sagen, nothgedrungen sich von ihrem rechtmässigen Oberhaupt ab-wenden und dem Joche der Fremdherrschaft unterwerfen müssten¹⁾. Der König folgte dem Rufe allen Conflicten zum Trotz, in welche ihn die Römerfahrt dem Papste gegenüber verwickeln musste. Als er die lombardische Krone zu empfangen in Mailand weilte, huldigte auch Galeaz ihm als dem rechten Kaiser und erhielt im Juni 1327 das Vicariat über Mailand. Aber schon in Trient war sein Bruder Marco als Kläger gegen ihn aufgetreten, die von ihm mit der Curie angeknüpften Unterhandlungen flössten dem König Misstrauen ein, und so entsetzte Ludwig schon am 7. Juli Galeaz wieder des Vicariates und nahm die Visconti sammt und sonders in Haft. Gleichzeitig gab der König der Stadt eine den älteren Formen sich nähernde Verfassung und setzte neben einem deutschen Podestà auch einen deutschen Vicar über Mailand in der Person des Grafen Wilhelm von Montfort²⁾.

Nach Galeaz's Tode (August 1328) wurden jedoch die Visconti wieder zu Gnaden aufgenommen: Giovanni von dem Gegenpapst

1) Brief Ludwig's an seinen Schwiegervater Graf Wilhelm von Holland, Trient 13. März 1327, in Böhmer, Fontes I. p. 197: „Licet . . . animo tamen redeundi in Alemanniam venerimus in Tridentum, omnes nobiles civitatum castellarum et castrorum, imperialis corone fideles, nobis obviam occurrerant . . . personam nostram sub sacramento per nos de conservandis juribus imperii prestito obtestantes . . . et cum cordis amaritudine proponentis, quod nisi absque processu retrogrado in Italiam procederemus ad liberandum eos et nomen imperii sustinendum, quod ex hoc nunc renuntiarent fidei eidem et quod de necessitate, naturali domino relicto, ipsos se oporteret peregrine committere servituti, in non modicum nostrum, principum electorum, domus nostre Bavariae et totius nationis Alemannie obprobrium et verecundiam perhennalem . . .“.

2) Manip. flor. in Mur. XI. 731. „juravit autem (Galeaz) ei (Ludovico) homagium tamquam vero imperatori . . . postea die . . . junii imperator fecit d. Galiatium Vicecomitem suum vicarium in Mediolano“, und nachdem die Absetzung erzählt ist „tunc Ludovicus fecit Guilielmum de Monteforti vicarium suum generalem in tota Lombardia et specialiter in Mediolano“. — Ebenso Chron. Modoetiae in Mur. XII. 1150: „tunc depositus est Galeaz a principatu ei dato a rege VII die mensis Julij“. Dass der Verfasser dieser Chronik Morigia dem Worte principatus nicht die eigentliche Bedeutung beilegt und hier nur vicariatus darunter zu verstehen ist, beweisen mehrere Stellen, wie col. 1112, 1118, 1150 und besonders 1163. — Heinrich Rebdorf (in Freher. Script. 1. 612) nennt den Vicar fälschlich Heinrich. — Ebenso halte ich es für unrichtig, dass Petrus Azarus in Mur. XVI. 311. Ludwig wieder den Grafen von Marstetten zum Vicar in Mailand einsetzen lässt; oder sollte die Verschiedenheit der Namen so zu deuten sein, dass der letztere wieder Generalvicar wird und Montfort, die Rusconi u. a. unter ihm stehen? — Über den Grafen Montfort-Tettnang cf. Stälin, Württembergische Geschichte III. a. m. O.